



Universität Stuttgart

INSTITUT FÜR FÖRDERTECHNIK UND LOGISTIK

Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. K.-H. Wehking

Abt. Fördertechnische Maschinen & Baumaschinen

Abteilungsleiter Dipl.-Ing. C. Vorwerk

Betr.: Protokoll der 2. Projektbesprechung BMBF Räder-Rollen vom 26.10.2005

Teilnehmer:

Linde AG / Still-Wagner GmbH: Dr. Kleedörfer, Hr. Meinhardt

Jungheinrich AG: Dr. Magens

Bayer AG: Dr. Krause

Räder-Vogel GmbH: Hr. Dolk

Wicke GmbH: -

Anwender: -

Universität Stuttgart, IFT: Prof. Dr. Wehking, Hr. Vorwerk

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, MTL: Prof. Dr. Bruns

PFT Karlsruhe: -

Agenda:

	Thema	Referent	Beginn	Ende
1	Institutsführung IFT	Prof. Wehking	10:00	11:00
2	Tagesplanung	Dr. Kleedörfer	11:00	11:15
3	Abstimmung und Festlegung der Zeit- und Kapazitätsplanung	Dr. Kleedörfer	11:15	14:00
4	Mittagspause	Prof. Wehking	12:30	13:00
5	Auswahl eines neuen Anwenders	Dr. Kleedörfer	14:00	14:15
6	Vorbesprechung der Antragsberatung am 15.11.2005 in Karlsruhe	Dr. Kleedörfer	14:15	15:00
7	Organisatorisches ... Festlegung eines neuen Termins	Dr. Kleedörfer	15:00	15:15

TOP 3: Abstimmung und Festlegung der Zeit und -Kapazitätsplanung

Vortragender: Dr. Kleedörfer

- Die Berechnung der Kapazitäten im Excel-Sheet muss je Partner und je Aktivität (auf Aktivitätenebene) aktualisiert werden
- Alle Aktivitäten wurden besprochen und die Meilensteine angepasst (Ergebnisse siehe Anlage)
- Die Phasen 4 und 5 (Entwicklung und Demonstratorphase) werden überlappend geplant. Damit die erforderlichen Schleifen zwischen Entwicklung und Produktion schrittweise erfolgen können („Nicht an allen Parametern gleichzeitig drehen“).

TOP 5: Auswahl eines neuen Anwenders

Vortragender: Dr. Kleedörfer

- Der zunächst avisierte neue Partner „Kaufland“ ist nur bedingt interessiert, da der Nutzen im Vergleich zum Aufwand nicht klar wird (und auch nicht direkt monetär messbar ist)
- Ein alternativer Partner wird zunächst von Linde / Jungheinrich unter Koordination Dr. Kleedörfer gesucht (Partnersuche über Konzernleitungen)
- Der neue Partner kann auch aus der Distributions- und Produktionslogistik kommen. Vorteil ist hier, dass die Bewertung bzw. Ursachenforschung der Schadensfälle und des Verschleißes aufgrund der Umweltbedingungen einfacher ausfällt. Außerdem sind die restlichen Industriepartner (bis auf Bayer) Produktionsbetriebe.

TOP 6: Vorbereitende Antragsberatung

- Es ist im Rahmen der Antragsberatung zu klären, wie „Überkapazitäten“ erfasst und abgerechnet werden.
- Es ist im Rahmen der Antragsberatung zu klären, wie Berichte abgefasst und eingereicht werden sollen, Möglichkeiten:
 - => Einzelberichte je Partner
 - => Summenberichte je Aktivität aller Partner
 - => Bericht nur des jeweils Verantwortlichen („A“)
- Kann die Sachmittelplanung bei den Industriepartnern pauschalisiert erfolgen? Im ersten Schritt gehen wir bei den Industriepartnern von einer Gleichverteilung der Sachkosten (hauptsächlich Reisekosten) aus. Nur Unterscheidung nach Industrie / Universitäten, wg. Prüfstandsaufbau

Für die Rahmenplanung ist noch erforderlich:

- Firmenunterlagen (Jungheinrich)
- Kapazitätsplanung aller Partner
- Beschreibung, welche Ziele wie erreicht werden sollen (wird von Linde-IFT übernommen).
- Beschreibung des Vorgehens in den Aktivitäten (wird von Linde-IFT übernommen)
- Beschreibung des Inputs und Outputs aller Hauptaktivitäten. Jeder Partner, der ein Arbeitspaket führt (mit „A“ gekennzeichnet) soll hier die wichtigsten Punkte je Paket in der Excel-Datei neben der Kapazitätsplanung auflisten.

- Für die Verwertungsplanung kann die Vorlage von Dr. Kleedorfer dienen. Jeder Partner muss dazu für spezifisch für seine Aufgaben einen kurzen Text (max. 2 Seiten) verfassen.

TOP 7: Organisatorisches

- Alle Partner versuchen mögliche Kapazitäten Ihrer Prüfstände für das Projekt abzuschätzen, bzw. die Verfügbarkeit zu formulieren
- Die Sammlung der Antragsunterlagen erfolgt im IFT Universität Stuttgart
- Das nächste Treffen findet am 15.11.2005 beim PTF in Karlsruhe statt
- Das übernächste Treffen findet am 11.-12.01.2006 beim MTL in Hamburg statt

Anlagen (bitte wiederum ergänzen / ändern):

- Verzeichnis der Partner mit Anschriften und Telefonnummern
- Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitspakete
- Kooperationsvereinbarung
- Verwertungsplanung (Vorlage)